

Leslie

Tim Creaves

Roses Like Manure, Roses Like Manure

Eröffnung: 09.03.2018

Ausstellung: 10.03. – 13.04.2018

Tim ist sich nicht sicher, ob seine Eltern diese Ausstellung sehen sollten. Diese neue Gruppe von Arbeiten verbindet eine Reihe von widersprüchlichen Impulsen und Referenzen, die zugleich eine spezielle Form des englischen Traditionalismus verhöhnt, welche sich metaphorisch auf das „Erbe“ der Backsteinarchitektur seiner Kindheit in Chilterns bezieht.

Es ist nicht so, dass Creaves diese Welt aus hübschen Landschaften und Dörfern, der eleganten Anwesen und Gärten und geschmackvoll modernen architektonischen Interventionen, die sich an die Ideale einer imaginierten Vergangenheit anpassen nicht wertschätzt. Er mag diese speziell englischen Anpassungen an die Moderne, die sich unerwartet daraus entwickelt haben. Von den ländlichen, surrealen Abstraktionen Paul Nashs' zu den organischen Abstraktionen einer Barbara Hepworth bis zu den schmerzgeplagten Geometrien Francis Bacon's.

Die Ästhetik der einzelnen Arbeiten jedoch – skulpturale Arrangements von genau geformten Polystyren Formen die mit grellen Farben bemalt sind und auf selbstfabrizierten Sockeln angeordnet sind, die etwas abfälligen Kaffeebecher und die Altbau Architektur Imitationen, die auf der Straße gefunden wurden und die kitschigen, schrillen Gif Animationen – haben weniger mit den Eigenheiten von britischer Kultur zu tun als mit einem allumfassenden kosmopolitischen „touch“; das könnten Anspielungen auf die ungepflegten Hipster Bars, die improvisierten Galerie Installationen und ironischen Memphis Style BVG Turnschuhe sein. Verbunden ist diese Ästhetik mit der Freude des Künstlers einen 80er Jahre Rattan Pflanzenständer von der Straße mit nach hause zu nehmen und sich anzueignen.

Creaves künstlerische Arbeit ist von der Faszination für Material und Prozesse angetrieben. Häufig beinhaltet dies „ernsthafte Arbeit“, die von einem ehrlichen Anspruch an Authentizität geleitet ist. Dabei rückt der Prozess in der Arbeit durch die Widersprüchlichkeiten seiner Vorgehensweise in den Fokus: dies ist einerseits die Betonung der „Wahrhaftigkeit von Materialien“ in einem Architekturelement aus Polystyren, dass mit Farben verschönert wird, welche durch luxuriöse Hersteller vermarktet wird. Diese Vermarktung bezieht sich auf längst vergessene Zeiten mit Produktnamen wie „Air-Force Blue“ und „Manor House Grey“. Dennoch sind die Arbeiten mit einem Maß an Können, Verfeinerung und einer Aufmerksamkeit für Details produziert, die ihre Herkunft als Fundstücke Lügen straft.

Dieser unterschwelligen Ästhetik liegt eine zarte Verbindung von Kritik und Verführung zu Grunde. Creaves ist sich im Klaren, dass die Arbeiten seine eigenen Wünsche reflektieren: er erfreut sich an den Referenzen die sie hervorrufen und an der spielerischen Adaption derselben. Aber er ist sich auch ihrer Oberflächlichkeit bewusst und misstraut der Produktion, die vielleicht zu gefällig sein könnte: ihre Faszination könnten die Überreste eines schuldigen Vergnügens sein.

Creaves ist zerrissen zwischen dem Wunsch, dass wir diese Dinge geringschätzen oder sie lieben sollten. Die Erinnerung der Backsteinarchitektur in Chilterns erwächst aus dieser Ambivalenz, die sich in der letzten Zeile des Liedes von *The Rebels* widerspiegelt, der in knurrender, punkiger Art den Nationalstolz kommentiert, Your English:

In England we are driven against our good desires, driven to become a race of fucking liars. [...] Stop feeling guilty, stop feeling insecure; be fragile, warm and gentle – roses like manure, roses like manure.

Dave Ball